

16 Uhr Kaffee / Kuchen

16.30 Uhr Moderierter Austausch über die Inhalte des Tages an vier Thementischen (World-Café)

THEMENTISCH 1

Nachhaltiger Klimaschutz im Spannungsfeld von Staat und Zivilgesellschaft

Moderation: Moritz Voges

THEMENTISCH 2

Dekoloniale Perspektiven auf transformatives Lernen

Moderation: Birgit Brenner

THEMENTISCH 3

Ressourcengerechtigkeit und Postwachstumsökonomie

Moderation: Dr. Christina Ayazi

THEMENTISCH 4

Jugendprotest, Klimakrise und Selbstermächtigung

Moderation: Dr. Matthias Schwerendt

17 Uhr Abschluss im Plenum

17.30 Uhr Ende

MITTWOCH, 2. OKTOBER 2019

9 Uhr Begrüßung, Einführung in den 2. Tag

9.15 Uhr Podiumsdiskussion

DISKUSSION

Zivilgesellschaftlicher Protest, Politik und Schule – was muss passieren, damit etwas passiert?

Diskutant*innen: Linda Volker, Sprecherin Fridays for Future Berlin; Corina Conrad-Beck, Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz Berlin; Moritz Voges, Fachpromotor für Globales Lernen Berlin, Moderation: Dr. Christina Ayazi

10.30 Uhr Kaffeepause

11 Uhr WORKSHOP-PHASE 2 PÄDAGOGISCHE INTERVENTIONEN

WORKSHOP 1

Globales Lernen in ländlichen Strukturen

Impuls: Stephanie Günther, Eine-Welt-Promotorin für Faire Schule in Brandenburg (Diakonisches Werk Teltow/Fläming), Moderation: Moritz Voges

Wenn urbane Perspektiven, Menschen und Bildungsmaterialien auf Menschen in ländlichen Räumen treffen, wird entwicklungspolitische Bildungsarbeit nicht selten durch fehlende Sensibilität für die Verschiedenheit der Lebenswirklichkeiten beeinträchtigt.

Wenn die eine denkt zu wissen, was der andere braucht, ist der Anspruch auf Augenhöhe schon verspielt, bevor die Bildungsveranstaltung begonnen hat. Wie können wir – Menschen aus der Stadt und Menschen vom Land – gemeinsam gute Bedingungen für Globales Lernen in ländlichen Räumen schaffen? Wie müssen entwicklungspolitische Fragen für ländliche Lebenswirklichkeiten gestellt werden, um gemeinsamen Antworten zu finden? Der Workshop diskutiert Erfahrungen, Hürden und innovative Ideen.

WORKSHOP 2

Transformative Bildung inklusiv

Impuls: Katarina Roncevic, Bildungsteam Greenpeace e. V., Moderation: Janika Hartwig (EPIZ)

Globales Lernen möchte transformativ wirken und verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, der niemanden zurück lässt. Globales Lernen erhebt folglich an sich selbst den Anspruch, inklusiv umgesetzt zu werden. Doch was genau bedeutet es für die praktische Umsetzung Globalen Lernens auch für den Unterricht oder gar den Whole School Approach? Was das für unser pädagogisches Handeln in Zukunft bedeutet, steht im Mittelpunkt dieses Workshops.

WORKSHOP 3

Mit Medienkompetenz gegen Klimawandelleugnung

Birgit Brenner und Dr. Matthias Schwerendt

Über neueste Studien und Erkenntnisse zum Klimawandel wird im Internet lebhaft diskutiert. Allerdings finden sich viele Stimmen, die nicht nur leise Zweifel am menschengemachten Klimawandel äußern, sondern diesen teils vehement leugnen. Wie können wir Medienkompetenz fördern, um aus den vielen Informationen, die uns täglich zur Verfügung stehen, Fakten und FakeNews zu unterscheiden? Das EPIZ stellt Ansätze und ein eigens entwickeltes Workshop-Konzept vor, mit denen Schüler*innen der höheren Jahrgänge erarbeiten können, wie Meinungen und Falschnachrichten erkannt werden, welche Interessensgruppen mit der Klimawandelleugnung verbunden sind und wie Quellenkritik geht, und wie präsent Klimawandelleugnung im Internet ist.

13 Uhr Abschluss mit Methode EPIZ Berlin und KATE e. V.

13.30 Uhr Imbiss und Zeit für Austausch, Farewell

Gesamtmoderation: Dr. Christina Ayazi



Foto
Fridays for Future 03/2019, Città di Parma,
Creative Commons Wikimedia

TAGUNG

Globales Lernen zwischen politischem Bildungsauftrag, Apokalypse, Klimagerechtigkeit und Handlungsdruck

1. und 2. Oktober 2019
Tagungshaus Alte Feuerwache Berlin
Axel-Springer-Straße 40 / 41,
10969 Berlin-Kreuzberg

Herausgeber

Entwicklungspolitisches Bildungs- und Informationszentrum e. V.
Schillerstraße 59, 10627 Berlin,
T +49 30.69 59 85 04
epiz-berlin.de

Redaktion

Matthias Schwerendt

Layout

Dörte Nieland

Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, des evangelischen Kirchlichen Entwicklungsdienstes und von der Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit bei der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe.



Gefördert durch:

Brot für die Welt mit Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit **berlin** Berlin



Weltweite aktivistische Bewegungen wie *Fridays for Future* oder *Extinction Rebellion* fordern angesichts der Klimakrise schnelles und radikales Handeln, um eine Klimapolitik durchzusetzen, die eine solidarische Zukunft auf einem lebenswerten Planeten ermöglicht. Wir sind die letzte Generation, die noch die Chance hat, den globalen Klimawandel auf ein erträgliches Ausmaß abzumildern. Allerdings wirkt apokalyptisches Denken lähmend und die Forderung nach Verzicht und Selbstbegrenzung im Namen der Weltrettung führt unter Umständen dazu, die Klimafrage zu privatisieren. Dabei erfordert unsere Lebens- und Wirtschaftsweise die Transformation unserer gesamten Gesellschaft.

Globales Lernen muss in diesem Spannungsfeld angesichts der dramatischen Folgen des Klimawandels nachhaltige Antworten auf die Frage einer gerechten Zukunft für die Weltgesellschaft in einer postfossilen Ära finden. Wie kann Globales Lernen politisch verändernd wirken, anstatt Endzeitstimmung zu fördern? Wie radikal kann und darf politische Bildung letztendlich sein? Mit welchen Konzepten kann Globales Lernen für eine ökologische Modernisierung eintreten, und dabei Perspektiven des Globalen Südens in den Blick nehmen sowie Interessenskonflikte in Transformationsgesellschaften reflektieren?

PROGRAMM DIENSTAG, 1. OKTOBER 2019

ab 10 Uhr Ankommen und Check-In
11 Uhr Eröffnung der Tagung, Begrüßung und Einführung

Elke Weißer, Geschäftsführerin EPIZ Berlin,
Dr. Christina Ayazi, Vorstand EPIZ Berlin

11.30 Uhr Impulsvortrag

IMPULS UND DISKUSSION

Klimakrise, große Transformation und globale Gerechtigkeit

Impuls: Dr. Mandy Singer-Brodowski (Institut Futur, Freie Universität Berlin), Moderation: Dr. Christina Ayazi

Die globale Klimakrise, die Überschreitung planetarischer Grenzen und die Zerstörung der Lebensgrundlagen zukünftiger Generationen stellen eine Herausforderung für das Globale Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) dar. Gefordert sind systemkritische Ansätze für die Bildungsarbeit, die mit großer Reichweite Debatten über neue gesellschaftspolitische Projekte sowie zukunftsfähige Lebensformen anregen und Wege hin zu einer sozial-ökologischen Transformation aufzeigen. Worum geht es, wenn wir von einer großen Transformation sprechen? Welche Impulse können Globales Lernen und BNE setzen, damit Wirtschaft, Wachstumsdenken, Politik und Gesellschaft kritisch hinterfragt werden? Wie können politische Bildner*innen angesichts apokalyptischer Diskurse das „Prinzip Hoffnung“ und die Perspektiven globaler Gerechtigkeit stärken?

Mandy Singer-Brodowski greift in ihrem Vortrag diese Fragen auf und setzt damit Impulse für die Tagung.

13 Uhr Mittagsimbiss

14.00 Uhr WORKSHOP-PHASE 1 POLITISCHE HERAUSFORDERUNGEN

WORKSHOP 1

Nachhaltiger Klimaschutz im Spannungsfeld von Staat und Zivilgesellschaft

Impuls: Kai Bergmann (Germanwatch e. V.), Moderation: Moritz Voges, Fachpromotor für Globales Lernen (KATE e. V.)

Die kritische Zivilgesellschaft setzt mit ihren Forderungen wichtige Impulse zur Umsetzung nachhaltigen Klimaschutzes. Doch noch zu selten münden diese in konkrete nationale Maßnahmen. Von einer konsequenten Umsetzung des Pariser Abkommens in nationale Politiken sind wir weit entfernt. Während sich die Zivilgesellschaft stärker für den Klimaschutz politisiert, stößt die Politik nur unzureichende Maßnahmen für notwendige transformative Veränderungen an. Die Herausforderung besteht darin, den Druck „der Straße“ zu erhöhen und mit Advocacy-Arbeit die Entscheidungsträger zu konkreten Klimaschutzinstrumenten zu zwingen.

Welche Möglichkeiten die Zivilgesellschaft hierbei hat, beleuchtet dieser Workshop.

WORKSHOP 2

Dekoloniale Perspektiven auf transformatives Lernen

Impuls: Abdou Rahime Diallo (Netzwerk Migrant*innenorganisationen Brandenburg e. V.), Moderation: Birgit Brenner (EPIZ Berlin)

Viele der derzeit diskutierten globalen Herausforderungen sind auf Kolonialismus und seine Kontinuitäten zurückzuführen. Für die Entwicklung nachhaltiger Lösungsansätze dieser Herausforderungen sind die Perspektiven des Globalen Südens von zentraler Bedeutung. Aufgabe der transformativen Bildung ist es, diese Perspektiven einzubinden. Globales Lernen muss sich von eurozentristischen Paradigmen emanzipieren und dabei Haltungen, Werte und Perspektiven aus dem Globalen Süden berücksichtigen, damit Augenhöhe und Partnerschaft entsteht.

In diesem Workshop beschäftigen wir uns mit verschiedenen Paradigmen-Regionen, der Dekonstruktion und Dekolonisierung. Wir tauschen uns aus über den „role back“ rechtspopulistischer Regierungen in Europa, aber auch über das Entstehen neuer Gegenbewegungen und Allianzen, wie z. B. *Degrowth*, *Urban Gardening*, *Global Eco Village Networks*.

WORKSHOP 3

Ressourcengerechtigkeit und Postwachstumsökonomie

Impuls: Nele Cölsch (Fairbindung e. V.), Moderation: Dr. Christina Ayazi

Immer weiter, immer schneller, immer mehr ...?! Wir wissen längst: unser grenzenloses Wachstum zerstört die Erde. Weltweit ist eine Postwachstumsbewegung entstanden, die nach Wegen einer gerechten Wirtschaft für alle Menschen sucht, die zugleich die ökologischen Grenzen unseres Planeten einhält. Dafür müssen wir unsere Lebensweise und Kultur umfassend ändern. Der Workshop setzt Impulse, wie Bildung unser Denken und Handeln aus unserer kapitalistischen Vergesellschaftung befreien kann.

WORKSHOP 4

Jugendprotest, Klimakrise und Selbstermächtigung

Impuls: Rico Grimm (Krautreporter), Moderation: Dr. Matthias Schwerendt (EPIZ Berlin)

Die Klimakrise stellt alles in Frage, alle anderen Probleme sind mit dieser Krise verknüpft. Viele fühlen sich hilflos. Doch immer mehr Jugendliche wehren und organisieren sich, nicht nur bei *Fridays For Future*. Sie vertreten über neue Protestformen ihre Interessen eigenmächtig, selbstverantwortlich und selbstbestimmt. Und erzielen ihre Wirkung genau deshalb. Wie kann es mit starken Verbündeten an ihrer Seite gelingen, Entscheidungsträger*innen zum Handeln zu zwingen? Der Workshop diskutiert aktuelle Entwicklungen.